

## Politische Ankündigungen

Für Sheriff Marion County:  
James A. Ross,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination-Convention.

Für Sheriff:  
Wm. O. Patterson,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination-Convention, 12. April 1854.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:  
Charles F. Robbins,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:  
W. H. Hardin,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination-Convention.

## Germania Garten,

R. W. Eise Market u. Noblest.

Östliches Lokal.  
Ausgezeichnete Getränke,  
Unter Punch,  
Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

einrich Isemann.

Wir garantieren, daß alle  
Waren, welche aus un-  
sern Stores bezogen werden,  
erster Qualität und so billig  
wie irgendwo sonst sind.  
Wenn dem nicht so ist, so  
bringe man die Waren zurück  
und das Geld wird zurück-  
statten.

Emil Mueller,  
200 Ost Washington Straße.  
380 Bellefontaine Straße.

Oster-Artikel!  
Gartengeräthe für Kinder!  
Neue Spiele für Freie!  
Kinderwagen und die neuesten  
Pariser Spielwaren  
empfehlen.

Chas. Mayer & Co.  
29 und 31  
Ost Washington Straße.

Rail Road Hat Store,  
Herbst-Hüte!

Neuester Fächer soeben ange-  
kommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man beschafft die große Auswahl von  
Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Straße.

A. SEINECKE, jr.,  
Europäisch.  
Infanterie - Geschäft!  
Cincinnati.

Vollmachten  
nach Deutschland, Österreich und der Schweiz  
gestattet.

Consularische  
Beglaubigungen besorgt.  
Erbschaften  
u. w. vom und bisher einzuführen.

Wechsel und Postauszahlungen  
Man wende sich in Indianapolis an:  
Philip Rappaport,  
No. 120 Ost Maryland Straße.

Johnston  
and  
Bennett,

62 Ost Washington Straße.

Dosen,  
Küchensoßen,  
Sonne-

und

Hausseinrichtungs-  
Gegenstände.

## Im Seitenwechsel.

Roman von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung)

Es waren keine freien Mittelungen einer Schrift, nur abgerissene, tief melancholische Bruchstücke. Später, kaum an Körper und Seele, habe er geheirathet, als die lepte und schlimme Untreue, die ich habe, nur einmal gescheit, und wurde sie wieder lieben, bis zur letzten Stunde — Cecile. Sein gutes, braves Weib habe ihm einst ein Kind gebracht, das ihren, der Geliebten, Name trage, und sie dann getötet. Jetzt, da er fühlt, daß es Gottlob, mit seinem umseitigen Ende zu Ende ginge, wollte er das Kind in die Heimat bringen, selbst noch einmal, wenn es ihm vergönigt sei. Deutschland widerzueilen. Er habe erwartet, es gleichzeitig wie, daß es die gute Glück genommen, daß er sich leichtfertig verabschiedet, und der nur mit einem Schlag Lothar's Empfindung umwandte.

Sein Vater, der schon einmal durch einen unbekannten Willen sein Lebensdruck durchkreuzt, ihn in eine Babylone gesetzt hatte, die ihn widerstrebt, griff nun zum zweiten Mal mit eitler Hand in sein Schädel. Er sollte mit seinem ganzen Leben des Vaters Schulden gelöscht, und sein aber war er fort und sie fühlte sich so allein, so grenzenlos verlassen. Lothar — warum er nur nicht kam, warum er so fremd und fühlte den Diener geschickt hatte, sich nach ihrem Besindien zu erkundigen? Das Blut schoss ihr heiß ins Gesicht! Damals vor acht Jahren hatte die kleine, süße Jungfrau einen mässigen Einbruch auf sie gemacht, sie hatte Stundenlang schlafen und ihn ansehen, seiner wohlbekannten Stimme lauschen können. Und jetzt, wenn er am Klavier saß und spielte, wie dann sein Auge leuchtete und vollerwollten ins Weite blickte, welche Melodien zauberte er hervor, ähnlich jenen, die ihr Vater auf der Violin manchmal, in einer Abendstunde gespielt hatte.

Der Brief war tief erstaunlich, aber mit erprobte er heilige Gefühle des Danzes; jetzt konnte ich einen Theil meiner Schuld jähren, an seinem Kind zu machen, was ich an ihm verbrechen hatte. Ich reiste nach Hamburg und holte mit Cecile, und was ich damals als Sühnepfarr für eine schuldbedachte Herausnahme wünschte, ist zum zweitenmal gescheitert, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerwiegend gewählt haben könnte — und da lag seine eigene Schuld, warum batte er so lange gedurkt, warum hatte er nicht wenigstens seinem Vater mitgeteilt, daß er Cecilia liebte, warum hatte er sich auch gegenüber in ein stolzes Schweigen gesetzt? Das war nun zu spät, das Verhältnis war nicht wieder gut zu machen — aber mußte er dann ihm, was der Vater verlangte, was er erachtet, und er, der Sohn, sollte nun die Schuld büßen, als ein rechter Edelmann. Nicht einmal der Gedanke schien seinem Vater gekommen zu sein, daß sein Sohn schwerw